

Über Hyphaene Schatan Bojer
Author(s): U. Dammer
Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 3, No. 22 (Jun. 20, 1900), pp. 34-35
Published by: Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem
Stable URL: http://www.jstor.org/stable/3994184
Accessed: 15/06/2014 10:21

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at
http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin.*

http://www.jstor.org

This content downloaded from 91.229.248.139 on Sun, 15 Jun 2014 10:21:08 AM
All use subject to JSTOR Terms and Conditions

III. Über Hyphaene Schatan Bojer.

Von

U. Dammer.

Calycis fructiferi lobis late ovatis vel deltoideis, acutis ad 4,5 mm atis, 4 mm longis; corollae lobis deltoideis acutis, ad 3 mm latis, 3 mm longis, pedicello ad 1,2 cm longo, 2 mm crasso, pilis 2 mm longis dense obsitis; fructu pyriformi, plerumque obliquo, 5—8,3 cm longo, apice applanata 3,5—5,5 cm diametro, basi 3 cm lata tuberculis duobus ad 15 mm longis prope pedicellum; sarcocarpo aequaliter 4—5 mm crasso; endocarpo lignoso basali et laterali 3—5 mm crasso, apice rectangulo incurvo, ad 7 mm crasso foramine 1 cm diametro; testa 1 mm crassa endocarpo plus minus adnata, endospermo pyriformi apice applanato, hic nonnunquam aliquot obliquo, griseo-albido, 5—6 mm crasso, lumine magno endospermo aequiformi; embryone cylindraceo in foveola 5 mm longa 3 mm diametro medio in apice endospermi. Floret m. Januario, Martio.

Hab. Insula Madagascar, in orae occidentalis sinubus St. Augustin, Boyana, Mouroudave et Bombetok. Culta in insula Mauritius in hortis: Jardin du roi, Pamplemousse, aux Pailles. Nom. vern. malag.: Schatan.

Diese von **Bojer** im Hortus Mauritianus p. 308 aufgeführte, aber nicht beschriebene Art erhielt ich durch die Freundlichkeit des Kaiserlich deutschen Konsuls Mr. **Graham** in Port Louis auf Mauritius in Früchten von Mauritius. Zwei Früchte, die wohl ebenfalls hierher gehören und sich nur durch eine dunklere Farbe, sowie ein an der Spitze nicht schiefes Endosperm auszeichnen, befinden sich ausserdem im Kgl. botanischen Museum zu Berlin, leider ohne Etikett. Da das Kgl. botanische Museum Pflanzen von **Bojer** aus Madagaskar besitzt (cf. **Urban** im Jahrb. d. Berl. Bot. Gart. I, p. 142), so ist es nicht ausgeschlossen, dass diese Originalfrüchte, von Bojer gesammelt, sind.

Die Art gehört in jene Gruppe, mit birnförmigen Früchten, aus welcher ich kürzlich eine neue, von **Goetze** in der Kissaki-Steppe am Rufidji gesammelte Art, H. Wendlandi U. D., beschrieben habe. Während aber letztere ihre schlanken Früchte sehr gleichmässig ausbildet, schwanken die Früchte des H. Schatan Boj. in der Länge zwischen 5—8,3 cm. Die dickere Basis, die abgeflachte Spitze, das birnförmige, oben abgeflachte Endosperm sind weitere Unterscheidungsmerkmale.

This content downloaded from 91.229.248.139 on Sun, 15 Jun 2014 10:21:08 AM
All use subject to JSTOR Terms and Conditions

Obgleich **Bojer** der Pflanze nur einen Namen gegeben hat, ohne sie zu beschreiben, hat er sie doch durch Angabe des Vernacular-Namens und der Standorte, an welchen sie kultiviert wird, so genau bezeichnet, dass es noch nach über 60 Jahren möglich war, sie wieder zu finden. Ich habe deshalb den **Bojer**'schen Namen aufrecht erhalten.

IV. Über das Vorkommen der Symmeria paniculata Benth. in Afrika.

Von

U. Dammer.

Hooker giebt in den Genera plantarum III, p. 105 in einer Anmerkung an, dass er ein von **Heudelot** sub n. 334 gesammeltes Exemplar einer Symmeria aus Senegambien gesehen habe, welches der S. paniculata Benth. sehr nahe verwandt zu sein scheine, nur durch geringe Unterschiede von ihr verschieden sei, jedoch, da weibliche Exemplare fehlen, nicht sicher zu bestimmen sei.

Im Kgl. botanischen Museum befinden sich zwei von Scott Elliott in Sierra Leone gesammelte Pflanzen, n. 4467 ohne Standortsangabe, männlich, und n. 5573 „near Madina, April", weiblich. Ein Vergleich dieser Pflanzen mit typischen Exemplaren der S. paniculata Benth. aus Amerika hat ergeben, dass dieselben ohne Zweifel zu S. paniculata Benth. gehören. Die Heudelot'sche Pflanze habe ich leider nicht gesehen und kann deshalb nicht sagen, ob sie mit den Elliott'schen identisch ist.

Der Nachweis von Symmeria paniculata Benth. in Westafrika ist von besonderem pflanzengeographischen Interesse, weil diese Art diöcisch ist. Die Vermutung liegt nahe, dass diese Art durch Meeresströmungen vom Orinoco nach Westafrika gelangt ist. Dem steht aber entgegen, dass die Strömung in jenen Breiten nicht von West nach Ost sondern von Ost nach West gerichtet ist. Die Früchte haben keinerlei Haftorgane, so dass, falls eine Verbreitung durch Vögel stattgefunden hat, diese nur im Magen oder Darm der Vögel erfolgt sein müsste. Dem widerspricht wieder die Kleinheit der Früchte, welche sich schwerlich längere Zeit unverdaut im Magen- oder Darminhalte der Tiere halten, sondern bald wieder abgeschieden werden dürften. Die stark dreikielige Frucht zeigt vielmehr Ausrüstungen zur Verbreitung

This content downloaded from 91.229.248.139 on Sun, 15 Jun 2014 10:21:08 AM
All use subject to JSTOR Terms and Conditions